

BOMBENEINSCHLAG NEBEN DER SCHULE IM JUNI 1942

Im Juni 1942 machten die Engländer besondere Anstrengungen, deutsche Städte zu bombardieren. Beim Einfliegen in deutsches Land hörten wir, wie sie in großen Scharen des Nachts auch unsern Ort überflogen. Es war ordentlich unheimlich. Am Morgen darauf sah man allerhand Flugblätter mit schreiender Schrift und unerhörtem, oft sehr lächerlichem Inhalt. Schulkinder brachten verschiedentlich welche mit in den Unterricht, wo dann das Lächerliche, geradezu Dumme in der Klasse von der Lehrerin und Kindern besprochen wurde. Eines Morgens aber sahen wir plötzlich an der linken Seite der Schule, in etwa 3m Entfernung von der Schulwand ein großes rundes Loch, das schräg, einige Meter tief in die Erde führte. Die Lehrerin hatte in der Nacht während die Engländer flogen, ein starkes, surrendes Geräusch an dieser Schulseite gehört. Auf Befragen eines Angehörigen der Luftwaffe durch den Herrn Bürgermeister erfuhren wir, daß eine Phosphor-Brandbombe in die Erde gesaust und dort erstickt sein mußte. Das Loch wurde mit einigen Handwagen voll Sand durch 2 Jungen zugeschüttet.

SCHLUß DES SCHULJAHRES 1941/42

Am Donnerstag, dem 16. Juli 1942, schloß das Schuljahr. In den 7 Jahrgängen wurden die Zeugnisse verteilt und nach der 3. Unterrichtsstunde mit den Nationalhymnen, einem Gedenken unserer tapferen Soldaten und einem Gruß an den Führer das Schuljahr beschlossen.

SCHULJAHR 1942/43

NEUAUFNAHME AM 14.8.1942

Das neue Schuljahr begann nach den Sommerferien am 14. August 1942. Neu aufgenommen wurden 10 Kinder: 7 Mädchen und 3 Jungen.

DIPHTHERIE-SCHUTZIMPFUNGEN

Am 13. Dezember 1942 wurde das Mädchen Anni Pohlmann vom Nordfeld durch Tod von uns genommen. Sie war 14 Jahre alt und an Diphtheritis erkrankt gewesen. Am 4. Januar 1943 und 4 Wochen danach fanden für alle Schul- und Kleinkinder Diphtherie-Schutzimpfungen statt.

SCHULENTLASSUNG AM 27.MÄRZ 1943

Am 27. März 1943 wurden 8 Kinder: 4 Knaben und 4 Mädchen mit einer kleinen Feierstunde aus der Schule entlassen. Dann zählt die Schule noch 71 Kinder.

ALTMATERIAL-SAMMLUNG

Vom 1.Juni 1942 bis 1.Mai 1943 wurden gesammelt:

Eisen cc. 200,0 kg = 150 Punkte
Gummi 8,3 kg = 16 Punkte
Knochen 46,6 kg = 141 Punkte
Lumpen 35,2 kg = 175 Punkte
Metall 10,5 kg = 31 Punkte
Papier 122,0 kg = 244 Punkte

Insgesamt 422,6 kg = 757 Punkte

KRÄUTERSAMMLUNG UND LETZTER SCHULTAG (6. JULI 1943)

Am 6. Juli 1943 war der letzte Tag des Schuljahres 1942/43. Noch am letzten Tag- wie auch schon an vielen Tagen vorher- brachte jedes Kind der Oberstufe einen Drahtkorb voll Heilkräuter für die Kräutersammlung mit zur Schule. Dort wurden sie wieder im Werkraum zum Trocknen auseinandergespreitet. Nach der Zeugnisstunde, die teils freudebringend, teils ernsterer Art war, kehrten die Kinder für 4 Wochen der Schule den Rücken.

SCHULJAHR 1943/44

AUFNAHME DER SCHULNEULINGE AM 4. AUGUST 1943

Der erste Schultag ist der 4. August 1943. Die Aufnahme der Schulneulinge erfolgt am selben Tag um 11 Uhr. Es sind 7 Jungen und 5 Mädels.

HERSTELLUNG EINES SPLITTERGRABENS

Der Krieg geht in vollem Maße weiter. Häufig stören bei Tag und bei Nacht feindliche Bombergeschwader durch ihre rollenden, brausenden Einflüge das friedliche Emsland. Auf Grund einer Verfügung der Herrn Landrat beschließen der Bürgermeister und die Lehrerin, daß zum Schutze der Schulkinder hinter der Schule ein Splittergraben angelegt werden soll. Die Ausführungsarbeiten verrichten die Gefangenen des Lager 4. Sobald die ersten feindlichen Bomber einfliegen, wird der Schutzgraben aufgesucht. Nur Kinder, die ganz nahe bei der Schule wohnen, dürfen bei einzelnen Einflügen das Elternhaus aufsuchen.

SAMMLUNG VON ALTMATERIAL

Die Altmaterialsammlung ergab:

Vom 1. Mai bis 1. August 1943: 10,0 kg Papier = 20 Punkte,

vom 1. August bis 31. Dezember 1943: 8,5 kg Knochen = 25 Punkte und

26,0 kg Lumpen = 130 Punkte.

KRÄUTERSAMMLUNG

Die Kräutersammlung des Sommers 1943 wurde im Oktober 1943 abgeschlossen. In mehreren Fuhren haben drei Jungen je 10 Papiersäcke voll Kräuter auf Kullerwagen nach Ahlen gebracht zur Nebensammelstelle. Dort wurden sie nochmals gewogen und dann weitergeschickt. Es waren:

Birkblätter	95,800 kg
Heidekraut	54,850 kg
Heidekrautblüten	5,920 kg
Hirtentäschelkraut	9,000 kg
Holunderblüten	1,800 kg
Schafgarbe	7,000 kg
Trockenware:	174,370 kg

VERLEIHUNG VON 2 ALTEN SCHULBÄNKEN AN DIE SCHULE IN DERSUM

Zu Beginn des neuen Schuljahres kam Herr Lehrer Eikhorst aus Dersum mit der Bitte um 2 alte Schulbänke. Der Zuwachs an Schulkindern war in Dersum besonders groß und Schulbänke aus kriegswichtigen Gründen nicht zu beschaffen. Da hier mehrere alte Schulbänke unbenutzt umherstanden, wurden ihm 2 von den alten Bänken leihweise bis zum Ende des Krieges überlassen.

VERKAUF EINES BALLE (20 CM DURCHMESSER) AN DIE SCHULE IN BOKEL BEI PAPENBURG

Noch ein Bittsteller war Anfang November 1943 hier: Fr. Lehrerin Brörmann aus Bokel. Da die Walchumer Schule im Besitz von 12 Drellbällen ist und die Bokeler Schule nicht einen hat und aus kriegswichtigen Gründen keinen bekommen kann, so wurde ihr ein Ball (Durchmesser 20 cm, Preis 4,20 RM) verkauft. Das Geld ging wieder in die Schulkasse.

ANLEGEN EINES SPLITTERGRABENS FÜR DIE SCHULKINDER

Immer wieder und immer häufiger fliegen amerikanische Bomberverbände in Begleitung eigener Jäger über unser stilles Emsland ins Reichsgebiet ein. Ihr Motorengebrumm läßt uns in der Schule aufhorchen und gebietet uns Vorsicht. In manchen Dörfern ringsum sind schon infolge von Luftkämpfen mehr oder weniger Bomben gefallen. Unsere Kinder sollen auch

während der Schulzeit geschützt sein. Der Luftschutzkeller bietet wohl in etwa Sicherheit. Sollte aber einmal eine schwere Sprengbombe auf die Schule fallen, die bis in den Keller durchschlägt, dann würde ein großer Teil der Kinder getroffen werden und das Unglück nicht auszudenken sein. In einem Splittergraben dagegen, der in Zickzackform angelegt wird, kann nur ein kleiner Teil der Kinder getroffen werden. Nach diesen Überlegungen veranlaßte der Bürgermeister den Bau eines Splittergrabens durch Gefangene hinter dem Schulgebäude im Schutze hoher Kiefern.

SAMMLUNGEN:

1. Altmaterial vom 1. Januar - 1. Mai 1944

Die Sammlung von Spinnstoffen, Eisen, Knochen und Papier wurde in diesem 1. Jahresdrittel von den Kindern mit ganz besonderem Eifer betrieben. Alle wollten helfen der Not des Krieges zu steuern. Einige suchten aus allen Gräben und von entlegenen Bauernhöfen das dort angesammelte Eisen handwagenweise zur Schule. Alles zusammengebrachte Material wurde nachgewogen in der Schule und für jeden Sammler seine Menge verbucht. Das Sammelgut wurde nach Punkten laut Anordnung vom Wirtschaftsamt gewertet. Die eifrigsten Sammler dieses Jahresdrittels waren:

Willi Terhorst: 216 Punkte

Herm. Thesing : 198 Punkte

Gerh. Kampen : 185 Punkte

Es wurden im ganzen von der Oberklasse (35 Kinder) gesammelt:

Eisen 736,700 kg, Knochen 54,250 kg

Lumpen 89,500 kg, Papier 11,800 kg

2. SPINNSTOFF-, WÄSCHE- UND KLEIDERSAMMLUNG VOM 7. - 27. MAI 1944

Vom Reichswirtschaftsamt wurde für die Zeit vom 7. - 27. Mai eine Spinnstoff-, Wäsche- und Kleidersammlung im ganzen Reich angeordnet. Zunächst mußten die Kinder Reklamebilder in alle Häuser bringen und dann einige Tage später die von den Leuten bereitgelegten Sachen abholen. Die opferbereiten, gutherzigen Walchumer haben auch bei dieser Sammlung Erfreuliches geleistet. Es kamen - wieder in der Schule - zusammen:

200 kg Spinnstoffe und
ca 30 kg Kleidungs- und Wäschestücke.

Die Spinnstoffe wandern in die "Stofffabriken" und die Wäsche- u. Kleidungsstücke werden - da sie noch tragfähig sind- für NSV-Betreute und Ostarbeiter verwendet.

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG: SPATZEN, DOHLEN, ELSTERN

Im April 1944 wurde vom Herrn Landrat eine Bekämpfung der Spatzen, Dohlen und Elstern verfügt. Diese Vögel vernichteten in Haferfeldern und Gartenkulturen etwa 50 % der Ernte. Daher sollten die Jungen der Oberklasse die Nester o.g. Vögel vernichten bzw. die jungen Vögel töten. Es wurden folgende Prämien ausgesetzt:

für 1 Spatzen	1 Pfund Hafer oder 10 Pfg.
für 1 Dohle od. Elster	2 Pfund Hafer oder 20 Pfg.
für 1 Spatzennest mit Gelege	2 Pfund Hafer oder 20 Pfg.
für 1 Elster-od. Dohlenest mit Gelege	3 Pfund Hafer oder 30 Pfg.

Zunächst wurden die Kinder in der Schule von den Kennzeichen der Vögel und dem Unterschied mit ähnlich aussehenden nützlichen Vögeln an Hand von Bildern unterrichtet, damit sie sich nicht an den nützlichen Vögeln vergriffen.

Es wurden vernichtet: 131 Dohlen- und Elsternester und etwa 20 Spatzen. Zum Nachweis mußten die Nester u. Vögel zur Schule mitgebracht werden. Die Bereitstellung des Hafers erfolgte durch den Ortsbauernführer.

ENDE DES SCHULJAHRES 1943/44

Am 3. Juli 1944 war der Schluß des Schuljahres mit der Zeugnisverteilung. Im Laufe der letzten Wochen war es bekannt geworden, daß Herr Lehrer Heinrici, der zum 1.2.1940 nach Bramberg abgeordnet war, auf Grund seiner Bemühungen wieder nach Walchum zurückversetzt würde. Kurz vor den Ferien hatte Herr Bürgermeister Gruber dann vom Reg.-Präsidenten den Bescheid erhalten, daß dem Lehrer Heinrici zum 1. Juli 1944 die 1. Lehrerstelle in Walchum angewiesen worden wäre. Frl. Lehrerin Puls hatte bisher die Schule etwa 4 1/2 Jahre allein geleitet. Da sie aber die 2. Lehrerstelle bekleidete und da wegen des Krieges großer Lehrermangel war, erhielt sie - allerdings erst während der Ferien - die Nachricht von der Regierung, daß sie unter Beibehaltung ihrer Dienstwohnung nach Steinbild zur Dienstleistung abgeordnet wäre, und zwar ab 1. Aug. 1944. Somit war Frl. Puls der unterrichtlichen Tätigkeit und der Schulleitung in Walchum enthoben, nachdem sie dort im ganzen 8 Jahre weniger 1 Monat gewirkt hatte.

Walchum, d. 30.7.1944, gez. E. Puls, Lehrerin

RÜCKKEHR DES LEHRERS HEINRICI

Nachdem im Oktober 1943 die Mindestzeit von 3 Jahren für seine Abordnung verstrichen war, stellte Lehrer Heinrici sofort den Antrag an die Regierung in Osnabrück um Aufhebung der Abordnung und um Rückversetzung in seine frühere Lehrerstelle hier nach Walchum. Nach Entscheidung des Unterrichtsministers wurde dem Antrag Mitte Mai 1944 stattgegeben und die Rückversetzung zum 31. Juli 1944 vom Regierungspräsidenten in Bromberg ausgesprochen. Gleichzeitig wurde dem Lehrer Heinrici vom Herrn Regierungspräsidenten in Osnabrück die Verwaltung der Planstelle des Ersten Lehrers in Walchum zum 1. August 1944 wieder übertragen. Somit übernahm Lehrer Heinrici mit Beginn des neuen Schuljahres wieder den Unterricht und die Leitung der Schule in Walchum.

ABORDNUNG DER LEHRERIN PULS NACH STEINBILD

Die Lehrerin Elisabeth Puls wurde zum 1. August 1944 zur Dienstleistung an die Volksschule in Steinbild abgeordnet.

SCHULJAHR 1944/45

BEGINN DES NEUEN SCHULJAHRES - ENTLASSUNG UND NEUAUFNAHME

Das neue Schuljahr begann am 4. August 1944. Ostern 1944 wurden aus der Schule entlassen: 4 Knaben und 5 Mädchen. Neu aufgenommen wurden: 11 Knaben und 11 Mädchen. Die Schülerzahl beträgt demnach 100 Kinder, 54 Knaben und 46 Mädchen.

UNTERRICHTSORDNUNG

Der Unterricht wird mit Beginn des neuen Schuljahres wieder täglich wie folgt erteilt:
von 8 bis 11 Uhr die oberen 5 Jahrgänge
von 11 bis 13 Uhr die unteren 3 Jahrgänge

Infolge der späten Ernte sind die 4 oberen Jahrgänge noch bis zum 12.8.1944 für die Einbringung der Ernte beurlaubt worden.

TEILNAHME DES LEHRERS AN SCHANZARBEITEN IM KÜSTENGEBIET DER NORDSEE

Während der Herbstferien wurden ungefähr 100 Männer aus dem Kreis, darunter fast alle Lehrpersonen, zu Schanzarbeiten im norddeutschen Küstengebiet dienstverpflichtet. Die Dienstverpflichteten wurden in einem Lager bei Dunum, Kreis Wittmund, untergebracht und wurden zum Holzfällen und Binden von Faschinen herangezogen. Alle Männer waren froh, als sie nach 3-wöchiger Abwesenheit wieder die Heimreise antreten konnten.